



An den Grossen Rat

19.5549.02

ED/P195549

Basel, 8. Januar 2020

Regierungsratsbeschluss vom 7. Januar 2019

## Interpellation Nr. 138 von Beatrice Messerli betreffend «Kapazitäten des Schulhauses Lysbüchel»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 11. Dezember 2019)

«Auf dem Areal Lysbüchel entsteht ein neues Primarschulhaus. Geplant ist, dass die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 vom aktuellen Schulhausprovisorium auf der Voltamatte in das neue Schulhaus auf dem Areal Lysbüchel ziehen.

Bereits zum heutigen Zeitpunkt lässt sich absehen, dass die aktuelle Planung des neuen Schulhauses den benötigten räumlichen Kapazitäten nicht gerecht wird. Aktuell sind für die Tagesstrukturen 70 Plätze vorgesehen. Dies ist eher knapp berechnet. Bereits am bisherigen Standort sind die Tagesstrukturen mit 64 Plätzen an bestimmten Tagen voll belegt und können nicht allen Schülerinnen und Schülern einen Platz anbieten. Gemäss den Belegungsvorgaben des Erziehungsdepartementes sind pro Kind fürs Essen 4 m<sup>2</sup> und für das freie Spiel 6m<sup>2</sup> vorgesehen. Dies macht eine benötigte Fläche von ca. 350 m<sup>2</sup> (70 x 4-6 m<sup>2</sup>) aus. Vorgesehen für die Tagesstruktur im neuen Schulhaus ist jedoch lediglich eine Fläche von 250 m<sup>2</sup>, was eindeutig zu wenig ist.

Ausserdem wird der Erfolg, der seit Beginn der Schulraumoffensive neu entstandenen Tagesstrukturen einen weiteren Ausbau nach sich ziehen. Ebenso sind verschiedene politische Vorstösse mit unterschiedlichen Stossrichtungen zum Weiterausbau und zur Weiterentwicklung der Tagesstrukturen im Grossen Rat hängig und auch das ED will einen Ausbau des Angebotes.

Weiter sollen in Zukunft mehr Wohnungen auf dem Areal entstehen. Damit werden auch mehr Kinder im Einzugsgebiet des Schulhauses leben und das Schulhaus wird in absehbarer Zeit nicht mehr ausreichend Platz bieten. Es stand hier zur Diskussion, das Schulhaus durch Nutzung des Nebengebäudes auszubauen. Hierfür müsste jedoch das Nebengebäude, welches im Besitze der IBS ist, entsprechend vom Kanton reserviert werden. Bisher hat die Verwaltung hierzu jedoch noch keine verbindlichen Antworten gegeben.

Ich bitte daher den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hat der Regierungsrat bei den aktuellen Plänen für das Schulhaus Lysbüchel, die für die Tagesstruktur benötigte Fläche berechnet?
2. Inwiefern ist der Regierungsrat bereit, die aktuellen Pläne für das Schulhaus Lysbüchel zu überdenken und für die Tagesstruktur die vorgeschriebene Fläche zu Verfügung zu stellen und wie könnte eine konkrete Planung dazu aussehen?
3. Ist der Regierungsrat bereit, das Nebengebäude des Schulhauses oder ein anderes geeignetes Nachbargrundstück bereits heute zu reservieren, um bei der absehbaren Zunahme der Schüler\*innenzahl nicht in grosse Planungsschwierigkeiten zu geraten?

Beatrice Messerli»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

## 1. Einleitung

Grundsätzlich werden die für Tagesstrukturen benötigten Flächen für sämtliche Standorte gleich berechnet, unabhängig davon, ob es sich dabei um einen bestehenden oder neuen Schulstandort handelt. Nach wie vor gilt die Massgabe, dass Tagesstrukturplätze für 25 % der Plätze für Schülerinnen und Schüler angeboten werden sollen. Diese Vorgabe galt es auch bei der Planung des neuen Primarschulstandorts Lysbüchel einzuhalten.

Gemäss den aktuellen Schülerzahlprognosen sollten die bisher geplanten Tagesstrukturplätze ausreichen, um den Bedarf für die nächsten fünf Jahre abzudecken. Falls zu einem späteren Zeitpunkt zusätzlicher Platzbedarf bestehen sollte, wird danzumal nach einer geeigneten Lösung gesucht.

## 2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Wie hat der Regierungsrat bei den aktuellen Plänen für das Schulhaus Lysbüchel, die für die Tagesstruktur benötigte Fläche berechnet?*

Die für die Tagesstrukturen benötigte Fläche am Standort Lysbüchel wurde folgendermassen ermittelt: Das Schulhaus bietet Platz für zwölf Klassen à 20 Schülerinnen und Schüler, also für maximal 240 Kinder. Die Tagesstrukturen werden für 25 % dieser 240 Kinder ausgelegt, das bedeutet 60 Tagesstrukturplätze. Bei einem Richtwert von 4 m<sup>2</sup> pro Platz ergibt dies eine Fläche von 240 m<sup>2</sup>. Im neuen Schulhaus Lysbüchel wird den Tagesstrukturen eine Fläche von 253.6 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen. Nicht in dieser Fläche enthalten sind folgende von den Tagesstrukturen genutzten Räume: Garderobe, Küche, Materialraum, Putzraum, Toiletten (Mädchen, Knaben, Damen, Herren, IV, Dusche), Gangzone sowie das Büro der Tagesstrukturleitung.

Gemäss Schülerprognosen des statistischen Amtes werden im Schuljahr 2023/2024 insgesamt 216 Kinder die Primarschule Lysbüchel besuchen. Bei einem Anteil von 25 % ergäbe dies ein Bedarf an 54 Tagesstrukturplätzen.

Weiter ist vorgesehen, im Rahmen des weiteren Ausbaus der Tagesstrukturen auch Plätze in grösseren, dafür geeigneten Kindergärten einzubauen. Diese Plätze können bei Bedarf auch von Primarschulkindern genutzt werden. Im Bereich Lysbüchel (das Schulhaus bildet zusammen mit den vier umliegenden Kindergärten eine Betriebseinheit) ist bereits ein Kindergarten mit Tagesstrukturen vorhanden.

2. *Inwiefern ist der Regierungsrat bereit, die aktuellen Pläne für das Schulhaus Lysbüchel zu überdenken und für die Tagesstruktur die vorgeschriebene Fläche zu Verfügung zu stellen und wie könnte eine konkrete Planung dazu aussehen?*

Die aktuellen Pläne für das Schulhaus Lysbüchel müssen aufgrund der aktuellen Schülerzahlprognosen des statistischen Amtes nicht überdacht bzw. revidiert werden.

3. *Ist der Regierungsrat bereit, das Nebengebäude des Schulhauses oder ein anderes geeignetes Nachbargrundstück bereits heute zu reservieren, um bei der absehbaren Zunahme der Schüler\*innenzahl nicht in grosse Planungsschwierigkeiten zu geraten?*

Der Regierungsrat sieht aufgrund der aktuellen Prognosen gegenwärtig keinen Bedarf, ein Nebengebäude des Schulhauses oder ein anderes geeignetes Nachbargrundstück für Tagesstrukturplätze zu reservieren. Generell werden bei der Schulraumplanung nirgends zusätzliche Raumreserven realisiert, um einen etwaigen späteren Mehrbedarf abdecken zu können, welcher über die vorliegenden Schülerzahlprognosen hinausgeht.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann  
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin